



Beobachtung als alltägliche und sozialwissenschaftliche Praxis

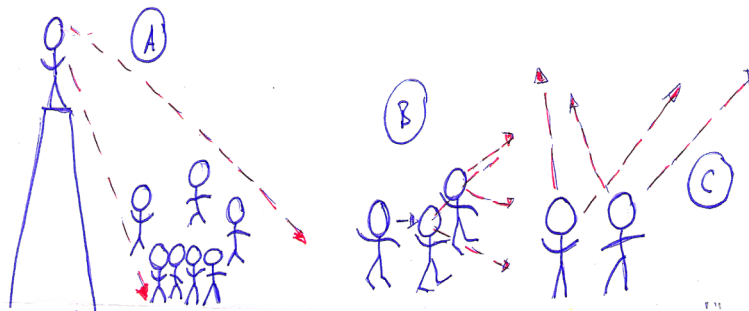
ARGEV-Arbeitstagung 2009

Winterthur, 12. November 2009



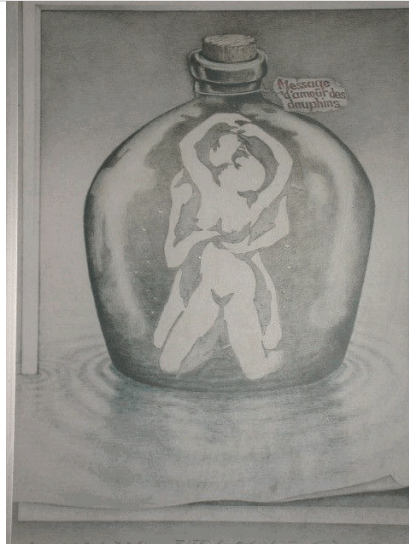
Christoph Maeder | Leiter
Forschung PHTG

FORMEN DER BEOBSCHTUNG



Erkenntnistheorie	Strukturalismus	Ethnotheorie	Hermeneutik
Erkenntnisgegenstand	Verhalten, Verteilung, Muster	Sprechen, Bedeutung, Handeln: lokales Wissen	Sinnstruktur & Gesellschaft
Erkenntnislogik	Zählen, Messen	← teilnehmende Beobachtung →	Verstehen
Methoden	Survey, Statistik		Textanalyse
Vertreter	Talcott Parsons Robert K. Merton Claude Lévy Strauss	Ward Goodenough Charles O. Frake George Lakoff	Max Weber G.H. Mead Thomas Luckmann
Sozialtheorie	← Positivismus →		Konstruktivismus linguistic turn (ab 1950) practical turn (ab 1970)

Kategorie und Vorwissen/Erfahrung



Untersuchungen haben gezeigt, dass kleine Kinder dieses "intime" Paar nicht erkennen können, weil sie ihr Gedächtnis nicht mit solch einer Szene verbinden können. Was die Kinder sehen sind neun Delphine!

12. 11. 2009 Maeder | ARGEV-Tagung

3

Kategorie und Kontext



12. 11. 2009 Maeder | ARGEV-Tagung

4

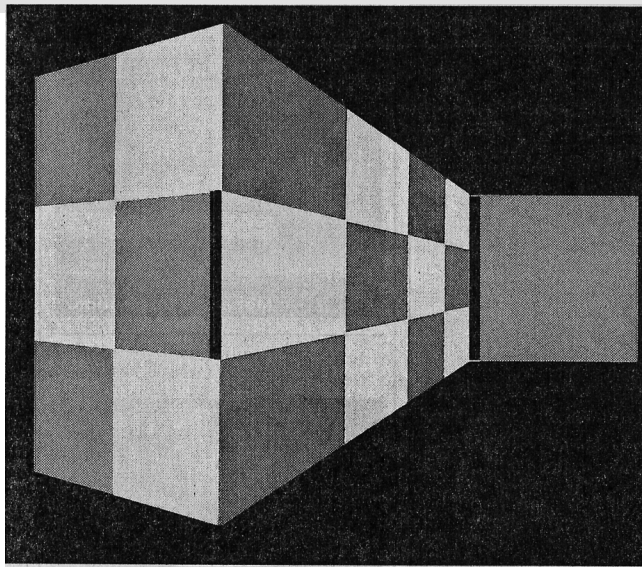
Kategorie und Theorie



12. 11. 2009 Maeder | ARGEV-Tagung

5

Kontext und Objektivität: Messung

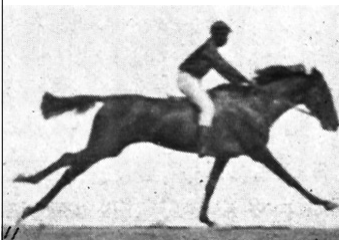
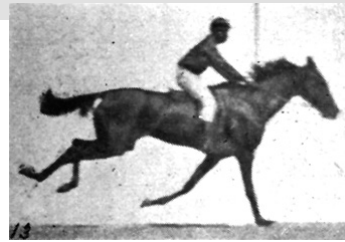
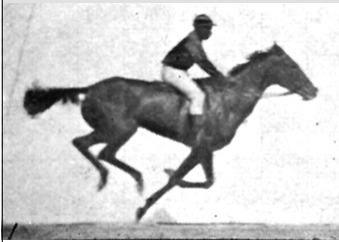


6

Wie laufen Pferde?



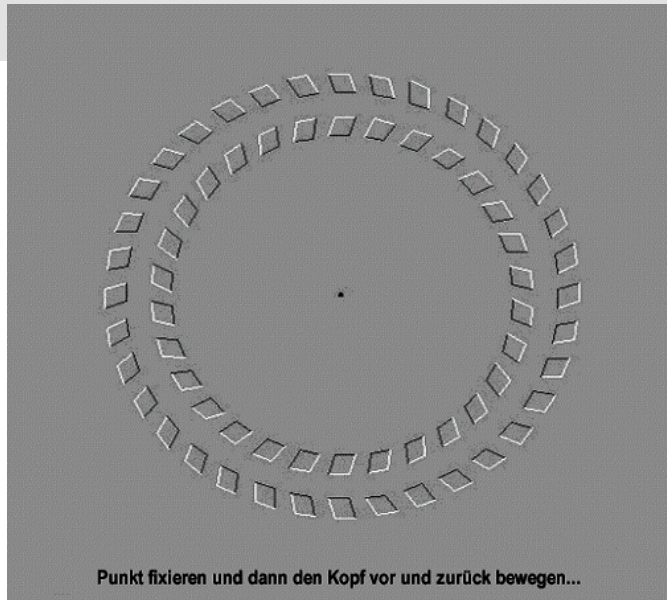
Die Bedeutung der Instrumente



12. 11. 2009 Maeder | ARGEV-Tagung

8

Beobachtung ist Standortabhängig



12. 11. 2009 Maeder | ARGEV-Tagung

9

Alltägliche und wissenschaftliche (hier: ethnographische) Beobachtung



	Ethnographische Beobachtung	Alltägliche Beobachtung
Zweck der Beobachtung	Doppelter Zweck: Teilnahme und Beobachtung	Einfacher Zweck: Teilnahme
Ziel der Beobachtung	Explizit: Datenerhebung, Verstehen durch Feldsozialisation	Nicht explizit: kompetentes Alltagshandeln
Art der Beobachtung	Systematisch und repetitiv, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> • deskriptive Ebene • fokussierte Ebene • selektive Ebene 	Nur soviel, wie unbedingt nötig, um nicht aus der Rolle zu fallen. Hauptkriterium: Anschlussfähigkeit im Interaktionsraum
Datenproduktion	Schriftliche Notizen („fieldnotes“, Audio- und Videodaten)	Erinnerungsspuren, i.d. R. keine objektivierten Daten
Art des Engagements in der Situation	Handlungsentlastet bis partizipativ, Abhängig von Feldrolle	Engagiert in Handlungsablauf, Verantwortungsübernahme
Konzepte	Ethnotheorie, Skripts, kritische Vorfälle etc.	Situativ verschiedene, was gerade kommt und passt
Analyse der Beobachtung	Zeitlich versetzt und anhand von überprüfbareren Daten, systematisch strukturiert	Direkt durch Rede, Geste, Mimik usw.
Schlussfolgerungen	In Textform als Konstrukt 2. Ordnung	Implizit und praktisch
Wiederholung	Geplant, seriell	Nicht definiert

12. 11. 2009 Maeder | ARGEV-Tagung

10



Alltägliche und sozialwissenschaftliche Beobachtungen unterscheiden sich im

Hinblick auf

- > die verwendeten Instrumente und Theorien;
- > den Erkenntnis und Verwendungszweck

Beide Beobachtungsformen sind abhängig von

- > verwendeten Kategorien, Kontext und Vorwissen